

Einen Emotionswechsel präzise anleiten

Plane die Übung so, dass dieselbe Handlung vergleichbar bleibt und nur gezielte Ausdrucksmerkmale verändert werden. Persönliche Gefühle werden nicht abgefragt; beobachtet wird die Wirkung einer gestalteten Szene.

1

Lernziel

Was soll sichtbar werden: Stimme, Mimik, Körper, Präsenz, Übergang oder Wirkung?
Wähle höchstens zwei Beobachtungsschwerpunkte.

2

Neutrale Ausgangshandlung

Nutze einen emotional offenen Satz oder eine einfache Handlung. Wortlaut und Ablauf bleiben in allen Durchgängen gleich.

3

Emotionsqualitäten

Wähle zwei bis vier klar unterscheidbare Qualitäten. Frage keine persönlichen Gefühle ab und vermeide biografisch belastende Situationen.

4

Ausdrucksfokus

Lege fest, was verändert wird: nur Stimme, nur Körper oder ein klar begrenztes Zusammenspiel. Beobachtung kommt vor Interpretation.

5

Wechselmoment

Bestimme das Signal und den Zeitpunkt: zwischen zwei Durchgängen, mitten im Satz oder als langsamer Übergang. Die Handlung darf nicht verloren gehen.

6

Überarbeitungsauftrag

Plane einen zweiten Versuch mit genau einer Veränderung: Darstellung halbieren, nur das Tempo ändern oder eine große Geste ersetzen.

MERKSATZ

Gleicher Inhalt, gezielte Variation: Erst beschreiben, was sich verändert hat; erst danach die Wirkung benennen.